

Im gleichen Gebiet erbeutete ich bei derselben Exkursion 1 Ex. von *Anthaxia helvetica* STIERL., eine in Sachsen bisher wenig gefundene *Buprestidae*. Nach HORION sind nur alte Funde aus Sachsen bekannt geworden.

Einen weiteren bemerkenswerten Käferfund konnte ich am 31. März 1972 bei Schmilka in einem rotfaulen Fichtenstumpf machen. Es handelte sich hierbei um mehrere Exemplare der Art *Prostomis mandibularis* F., einer in Sachsen recht seltenen *Cucujidae*.

Nach HORION sind nur alte Funde aus Sachsen gemeldet.

L i t e r a t u r

HORION, A. (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas — Stuttgart.

HORION, A. (1956): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 4 — Tutzing.

HORION, A. (1960): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 7 — Überlingen.

Anschrift des Verfassers:

Hannes Rietzsch, 8040 Dresden, Saarplatz 3

Aktuelles aus entomologischen Zeitschriften

REŠKA, M.: Beitrag zur Kenntnis der tschechoslowakischen Arten aus der Gattung *Dromius* BONELLI (*Col.*, *Carabidae*) — Ac. Rer. Natur. Mus. Nat. Slov. Bratislava, 13 (1962).

Die Arbeit bringt eine zusammenfassende Revision aller tschechoslowakischen Arten aus der Gattung *Dromius* BONELLI. Es werden folgende Arten behandelt: *D. longiceps*, *D. strigiceps*, *D. agilis*, *D. laeviceps*, *D. angustus*, *D. schneideri*, *D. kuntzei*, *D. sigma*, *D. quadrimaculatus*, *D. quadrinotatus*, *D. notatus*, *D. quadrisignatus*, *D. linearis*, *D. meridionalis*, *D. quadricollis*, *D. fenestratus*. Als neue Art für die ČSSR wird *D. laeviceps* MOTSCHULSKY aufgeführt. Vom Autor wurden ungefähr 3000 Exemplare, eigene Aufsammlungen oder Material aus Sammlungen der ČSSR bestimmt oder revidiert. Es folgt ein Bestimmungsschlüssel für die bisher in der ČSSR festgestellten oder zoogeografisch möglichen Arten und ein Bestimmungsschlüssel zur Unterscheidung der beiden Geschlechter. Im Anschluß daran erfolgt eine nähere Beschreibung der einzelnen Arten mit Angaben über Verbreitung und Ökologie. M. Jeremies

NOVÁK, I.: Einige Erfahrungen mit einer Lichtfalle eines neuen Types — Referat auf der 3. Konferenz für Pflanzenschutz der ČSSR am 24. und 25. Februar 1970.

Es wird eine neue Lichtfalle beschrieben. Sie dient zur Erfassung der Populationsdynamik von Schädlingen. Sie wurde im Institut für Pflanzenschutz

in Praha-Ruzyně entwickelt und 3 Jahre überprüft. Sie ist einseitig orientiert und eignet sich besonders als „Balkontyp“. Als Lichtquelle dient eine Quecksilberdampf Lampe vom Typ Tesla RVL – 250 W. Der Lichteffect wird mit Hilfe einer weißen Wand (100 × 120 cm) verstärkt. Vor der strahlenden Wand ist ein Gitter angebracht, durch das ein Strom von 2000 bis 3000 V und 2 mA fließt. Die anfliegenden Insekten stoßen an das Gitter, werden durch den Strom betäubt und fallen in das Auffangglas mit Chloroform oder Tetrachlorkohlenstoff. Durch diese zweistufige Abtötung wird die Bewegung der Insekten im Auffangglas vermindert und die Verletzung soweit verhindert, daß das Material auch bei stärkerem Anflug gut determinierbar bleibt. Dadurch gewinnt diese Falle an Wert, und sicher ist es auch möglich, diese Art von Falle für die Faunistik anzuwenden. M. Jeremies

Buchbesprechungen

HÜSING, J. O. (1971): Die Honigbiene (*Apis mellifica* L.), 4. erweiterte Auflage, mit 46 Abb. — Die Neue Brehm-Bücherei 31, Wittenberg. 5,70 M

Die „Neue Brehm-Bücherei“ hat sich im Laufe der Jahre zu einer erstaunlich umfangreichen naturwissenschaftlichen Fachbücherei entwickelt, die dem Wissenschaftler und dem Naturfreund gleich wichtig ist. Es liegen jetzt rund 460 Bände vor. Wie begehrt sie sind, erweist die Tatsache, daß viele vergriffen sind. Der Verlag ist bemüht, durch Nachauflagen die Lücken zu schließen; gleichzeitig bietet er Jahr für Jahr wertvolle Neuerscheinungen an.

Eine Nachauflage von 1971 ist Band 31: „Die Honigbiene.“ HÜSING bearbeitete diese 4. Auflage allein. Er sagt im Vorwort: „Auch diesmal soll der Leitgedanke der von Prof. A. LUDWIG verfaßten ersten Auflage nicht zwingend aufgegeben sein.“ Neue Forschungsergebnisse forderten viele Erweiterungen, so daß nunmehr auf 97 Seiten alles Wesentliche der Bienenkunde geboten wird. Während die ersten Kapitel der Geschichte der Staatswerdung des Bienenvolkes und den Rassen der Honigbiene gewidmet sind, ist das nächste Kapitel der Hauptgestalt dieses uralten, weitverbreiteten Insektenvolkes zugeeignet, der „Königin“, ohne die ein Bienenvolk untergehen würde, während andererseits das Leben im Bienenstock nur durch die Tätigkeit der Arbeiterinnen gesichert wird. Alle biologischen Erkenntnisse, die Imker und Forscher in langen Zeiten zusammentrugen, werden eingehend geboten. Weitere Darlegungen beschäftigen sich mit dem „Drohn“ und dem „Bien“, der Gesamtheit des Stockes. Befruchtung, Brutordnung, Eientwicklung werden besprochen. Eingehend wird alles Wissenswerte vom Honig mitgeteilt: Zusammensetzung, Genußwert, Kalorieneinheiten, Farbe, Bedeutung für den Menschen. Bienenwohnung einst und jetzt, das Schwärmen, Bienenstand, Bienenwanderung, Blütenbestäubung der Obstbäume und Beerensträucher werden erklärt. Besonders beachtens-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aktuelles aus entomologischen Zeitschriften 76-77](#)